



## Beschlussvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2012/11174**  
Datum: 09.04.2013  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: EB Kita  
Plandatum:

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Kindertagesstätten	18.01.2013 12.04.2013	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	19.02.2013 21.05.2013	zurückgestellt öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	20.02.2013 22.05.2013	abgesetzt öffentlich Vorberatung
Stadtrat	27.02.2013 29.05.2013	abgesetzt öffentlich Entscheidung

**Betreff: Wirtschaftsplan 2013 Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle  
(Saale)**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat stimmt dem Wirtschaftsplan 2013 des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) in vorliegender Fassung zu.

## Finanzielle Auswirkung:

### Ergebnisplan der Stadt Halle (Saale)

Produkt 1.36101 Förderung von Kindern in Kindertagesstätten	2.907.078 €
Produkt 1.36501 Betrieb von Kindertagesstätten	<b>23.615.640 €</b>

### Finanzplan der Stadt Halle (Saale)

<b>4-510_2 Jugendarbeit</b>	<b>2.462.522 €</b>
davon Aufwendungen passive Altersteilzeit	<b>1.731.381 €</b>
davon außerordentlicher Ertrag	<b>731.141 €</b>

Tobias Kogge  
Beigeordneter Bildung und Soziales

## Begründung:

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) hat gemäß § 15 des Gesetzes über die kommunalen Eigenbetriebe des Landes Sachsen-Anhalts (EigBG) auf Grund seiner Sonderstellung in der Haushaltswirtschaft der Stadt Halle (Saale) einen eigenen Wirtschaftsplan aufzustellen.

Der Wirtschaftsplan wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalts, des Gesetzes über die kommunalen Eigenbetriebe des Landes Sachsen-Anhalts sowie des Handelsgesetzbuches, erstellt.

Der erforderliche Defizitausgleich der Stadt Halle (Saale) steigt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um **9.591 TEUR**.

Hauptgrund dieser Entwicklung ist jedoch nur eine Verlagerung der kinderabhängigen Zuweisungen des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Halle (Saale) in den Fehlbedarf, da ein gesonderter Ausweis dieser Zuweisungen nicht mehr erfolgt. Zudem sind steigende Personalaufwendungen in Folge steigender Kinderzahlen sowie die tariflich festgelegten Anpassungen für den Anstieg verantwortlich. **Als Gegenläufer ist zu erwähnen, dass die Aufwendungen für die passive Altersteilzeit nicht mehr Gegenstand des Erfolgsplanes sind und somit den Defizitausgleich geringer ausfallen lassen. Diese Aufwendungen sind nunmehr Bestandteil des Vermögensplanes.**

Näheres entnehmen Sie der Anlage –**Wirtschaftsplan 2013-**

## Anlagen:

**Wirtschaftsplan 2013**